



BENT BRANDERUP
CELINA SKOGAN



Interaktiver Workshop
mit 20 Videoclips

*Interactive Workshop
with 20 Video Clips*



ACADEMIC
GROUNDWORK



AKADEMISCHE
BODEN
ARBEIT

ACADEMIC
GROUND
WORK



BENT BRANDERUP
CELINA SKOGAN



INHALT

Bevor wir anfangen	5
Hauptdarsteller	10

TEIL 1

ETHOLOGIE, BEZIEHUNGSaufbau UND Pädagogik

Beziehungspflege	17
Das Pferd muss Pferd sein dürfen	17
Beziehungspflege vor Reitweise	23
Wer bin ich in den Augen meines Pferdes?	23
Erziehung	35
Meilensteine im Grundumgang	37
Das Pferd als Schüler	45
Was nehmen wir mit in die Arbeit?	52
Equipment in der Akademischen Bodenarbeit	54
Das Halfter	54
Der Cavesson	56
Anatomie des Schädels	60
Die Longe	62
Die Gerte	63
VOR Biegung und Stellung – Wo fangen wir an?	65
Das Klassenzimmer des Pferdes	66
Der rote Faden	68
Vom Führen und Folgen	71
Über die Führpositionen	75
Die Bodenarbeitsposition	77
Die Longenposition	77
Körpersprache und Intention	79
Entdecken Sie Ihre Körpersprache	82
Die Sekundärhilfen im Überblick	91

CONTENTS

Before We Begin	5
Main Characters	10

PART 1

ETHOLOGY, RELATIONSHIP BUILDING AND PEDAGOGY

Nurturing the Relationship	17
<i>The horse must be allowed to be a horse</i>	17
Relationship Building Precedes Riding	23
<i>Who am I in the eyes of my horse?</i>	23
Education	35
<i>Milestones in basic education</i>	37
The Horse as a Student	45
<i>What do we bring to the work?</i>	52
Equipment in Academic Groundwork	54
<i>The halter</i>	54
<i>The cavesson</i>	56
<i>Anatomy of the skull</i>	60
<i>The longe</i>	62
<i>The whip</i>	63
BEFORE Bending and Stellung – Where Do We Start? ...	65
<i>The classroom of the horse</i>	66
<i>The red thread</i>	68
About Leading and Following	71
About the Leading Positions	75
<i>The groundwork position</i>	77
<i>The longeing position</i>	77
<i>Body language and intention</i>	79
<i>Discover your own body language</i>	82
<i>Secondary aids at a glance</i>	91

TEIL 2

GYMNASTIK

Biegung und Stellung	103
Einstieg in die Biomechanik	103
Körperarchitektur neu gedacht	109
Die Parade	114
Die erste Parade	116
Die zweite Parade	118
Die dritte Parade	120
Erste Schritte in der Bodenarbeit	123
Der Zirkel	126
Die Seitengänge	131
Warum überhaupt Seitengänge?	131
Seitengänge im Überblick	134
Wie viel Seitwärts braucht das Pferd?	137
Schulterherein	139
Das Kruppeherein	149
Der Renvers	160
Geraderichten	164
Formgebung und Versammlung	168
Die Arbeit im Halten	175
Longenarbeit	180
Zusammengefasst: Longenarbeit im Überblick	180
Wann mit Longieren beginnen?	182
Schritt für Schritt zur Longenarbeit	183
Der Rahmen der Hilfen an der Longe	184
Die Grundgangarten	189
Übergänge in den Grundgangarten	190
Struktur: Von der Zirkelarbeit zur Lektion	195
Alles zu seiner Zeit	196
Übungsfolgen	198
Boden- und Longenarbeitsprüfung der Akademischen Reitkunst	203
Gute Gedanken zum Schluss	207

PART 2

EXERCISING THE HORSE

Bending and Stellung	103
<i>Introduction to biomechanics</i>	103
<i>A new approach to body architecture</i>	109
The Halt	114
<i>The first halt</i>	116
<i>The second halt</i>	118
<i>The third halt</i>	120
First Steps in Groundwork	123
<i>The circle</i>	126
The Sidemovements	131
<i>Why do we need sidemovements?</i>	131
<i>Sidemovements at a glance</i>	134
<i>How much sideways does a horse need?</i>	137
<i>Shoulder-in</i>	139
<i>Travers</i>	149
<i>Renvers</i>	160
<i>Straightening</i>	164
Shaping and Collection	168
Work with the Standing Horse	175
Longework	180
<i>Summarized: Longework at a glance</i>	180
<i>When to start longeing?</i>	182
<i>Step by step to longeing</i>	183
<i>The framework of longeing aids</i>	184
The basic gaits	189
<i>Transitions in the basic gaits</i>	190
Structure: From Circle Work to the Lesson	195
<i>All in good time</i>	196
Exercise Sequences	198
Groundwork and Longework Test in the Academic Art of Riding	203
Final Good Thoughts	207



CELINA SKOGAN

BENT BRANDERUP



BEVOR WIR ANFANGEN

Über die Jahre hat sich die Boden- und Longenarbeit einer spannenden Entwicklung unterzogen. Galt noch vor zwanzig Jahren die Investition in viel Bodenarbeit als fast revolutionär, gibt es heute immer mehr Pferdemenschen, die Bodenarbeit auf die eine oder andere Art in ihr Zusammensein mit dem Pferd integrieren. Das macht absolut Sinn, denn die Zusammenarbeit mit dem Pferd beginnt nicht erst beim Aufsteigen in der Reithalle. Bis Sie dort ankommen, ist schon viel passiert. Die Kommunikation mit dem Pferd beginnt mit dem ersten Blickkontakt. Egal ob in der Box, dem Offenstall, auf der Weide oder dem Paddock: Hier wird bereits der Grundstein gelegt. Das ist auch der Moment, in dem in vielen Pferd-Mensch-Beziehungen erste ernsthafte Verständigungsprobleme auftreten.

In der Akademischen Reitkunst wird die Beziehungsarbeit als Voraussetzung betrachtet. Bereits die alten Meister erwähnen in ihren Schriften, dass es die fähigsten und erfahrensten Bereiter sein sollen, die dem jungen Pferd das Stall-ABC beibringen. So werden Schwierigkeiten in der weiteren Ausbildung vermieden. Leider gibt es wenig genauere Erklärungen dazu. Das bedeutet aber nicht, dass es nicht gemacht wurde, sondern dass es so selbstverständlich war, dass es keiner Erwähnung bedurfte. In Bent Branderups Standardwerk „Die Akademische Reitkunst“ wird die Arbeit außerhalb der Reitbahn mit gerade mal zwei Sätzen erwähnt, bevor er sich mit der Skala der Ausbildung beschäftigt. Die Realität in den Ställen zeigt jedoch ein anderes Bild. Unausgebildete Reiter treffen auf unausgebildete Pferde. Aus Mangel an Ausbildung und Wissen greifen die Reiter auf immer perversere Hilfsmittel und Methoden zurück, um der Situation Herr zu werden. Entsprechend hoch ist nicht nur der Anteil der sogenannten „Problempferde“, sondern auch der Pferde, die immer jünger Probleme am Bewegungsapparat zeigen. Darum möchten wir den ersten Teil dieses Buches der Beziehungspflege, ihrem strukturierten Aufbau und ihrer enormen Wichtigkeit widmen. Beziehungspflege ist gelebte Pferdeliebe, die Basis für Vertrauen und Losgelassenheit in der Ausbildung und nicht zuletzt ein wichtiger Sicherheitsaspekt.

BEFORE WE BEGIN

Over the years, groundwork and longework have gone through an exciting development. Twenty years ago, placing the focus on groundwork was considered almost revolutionary, but today there are more and more horse people who integrate groundwork, in one way or another, into quality time with their horses. This makes perfect sense, because work with the horse doesn't just start when you mount your horse in the riding arena. By the time you get there, a lot has happened already. Communication with the horse begins with the first eye contact. Be it in the box, the open stable, the pasture or the paddock, this is where the foundation is laid. This is also the moment when the first serious communication problems emerge in many horse-human relationships.

In the Academic Art of Riding, relationship work is considered a prerequisite for everything else. As the old masters already mention in their writings, it should be the most capable and experienced riders who teach the young horse the basics of how to be handled in the stable. In this way, difficulties in further training are avoided. Unfortunately, how this was accomplished is not explained in detail in the old writings. However, this does not mean that it wasn't done, but that it was so normal that it needed no mention. In Bent Branderup's standard work "The Academic Art of Riding", work outside the riding arena is mentioned with just two sentences before he deals with the scope of the horse's education. However, reality shows a different picture in the stables. Untrained riders are confronted with untrained horses. Due to a lack of training and knowledge, riders resort to ever more extreme aids and methods to cope with the situation. The percentage of so-called "problem" horses is not only correspondingly high, but also the number of horses that show problems with the musculoskeletal system at an increasingly younger age. This is why we would like to dedicate the first part of this book to relationship building, to organizing its structure and its enormous importance. Relationship building demonstrates love for the horse and becomes the basis for trust and suppleness in training. Last but not least it is an important safety aspect.

Im zweiten Teil des Buches beschäftigen wir uns dann mit dem Haus, das wir auf diesem tragfähigen Fundament bauen möchten: Biegung und Stellung, Positionswechsel, Seitengänge und die Entwicklung der Tragkraft. Pferde und Menschen jeder Ausbildungsstufe profitieren davon, sich mit Bodenarbeit zu beschäftigen.

- Das Jungpferd lernt gemeinsam mit dem Menschen eine logische Sprache und Struktur. Es erlangt die Fähigkeit sich selbst zu tragen, bevor es mit dem Gewicht eines Reiters konfrontiert wird.
- Das Korrekturpferd, das oft mit verstörtem Geist die Reitbahn betritt, lernt Zuverlässigkeit und Vorhersehbarkeit, die Schritt für Schritt zu neuem Vertrauen dem Menschen gegenüber führen.
- Das Rehabilitationspferd lernt, seinen Körper (wieder-) zu entdecken und Bewegungskompetenz zu erlangen.
- Das eingeschränkte oder berentete Pferd bekommt eine Aufgabe, die es mit Würde ausführen kann.
- Das Schulpferd lernt, seine Bewegungskompetenz weiter auszubauen. Es wird in der Boden- und Longenarbeit auf neue, weiterführende Lektionen vorbereitet. Damit wird den Pferden die Möglichkeit zugestanden, sich erst selber ohne Reitergewicht auszubalancieren.
- Der mentale Aspekt: Aus Respekt vor dem Pferd arbeiten wir in der Akademischen Reitkunst immer ohne mechanische Hilfsmittel wie Longierhilfen oder Hilfszügel. So hat das Pferd in der Bodenarbeit, aber besonders in der Longenarbeit, die Möglichkeit sich zu entziehen und damit NEIN zu sagen, wenn es sich der Aufgabe körperlich oder mental nicht gewachsen fühlt.

Damit haben sich die Boden- und Longenarbeit über die Jahre nicht nur zu Werkzeugen entwickelt, um ein Pferd auf seine Aufgabe als Reitpferd vorzubereiten. Genauso sind es Werkzeuge geworden, um den Menschen Respekt und Demut dem Pferd gegenüber zu lehren sowie dessen Grenzen zu erkennen und zu respektieren. Diese Ideale und ethischen Grundsätze sind es, die viele Individualisten vereinen in der Ritterschaft der Akademischen Reitkunst.

Die Boden- und Longenarbeitsprüfung ist heute die „Eintrittskarte“ in die Ritterschaft der Akademischen Reitkunst. Als die Ritterschaft sich vor einigen Jahren entschied, die Boden- und Longenarbeitsprüfung als Voraussetzung vor alle gerittenen Prüfungen zu stellen, waren wir etwas unsicher, ob das funktioniert. Es gab Bedenken, damit viele interessierte Schüler eher abzuschrecken. Überraschenderweise

In the second part of the book, we are going to address the house we want to build on this solid foundation: bending and stelling, changes of position, sidemovements and the development of carrying capacity. Horses and humans of all training levels benefit from engaging in groundwork.

- *The young horse learns a logical language and structure when working with a human. It gains the ability to carry itself before it is confronted with the weight of a rider.*
- *The so called difficult horse, which often enters the riding arena with a disturbed mind, learns reliability and predictability, which by and by lead to new trust in the human.*
- *The rehabilitation horse learns to (re)discover its body and gain movement competence.*
- *The restricted or retired horse is given a task it can perform with dignity.*
- *The school horse learns to further improve its movement competence. It is prepared for new, more advanced lessons in ground and longework. This gives the horses the opportunity to find their own balance first, without the rider's weight.*
- *The mental aspect. Out of respect for the horse, in the Academic Art of Riding we always work without mechanical aids such as longeing aids or auxiliary reins. Thus, in groundwork, but especially in longework, the horse has the chance to move without restriction and thus to say NO if it does not feel up to the task physically or mentally.*

Thus, over the years, groundwork and longework have become more than just tools to prepare a horse for its task as a riding horse. Moreover, they have become tools to teach humans respect and humility towards the horse and to recognize and respect its limits. It is these ideals and ethical principles that unite many individualists in the knighthood of Academic Art of Riding.

The ground and longework test is now the "ticket" to the Knighthood of the Academic Art of Riding. When the Knighthood decided a few years ago to make the ground and longework test mandatory as a prerequisite before all ridden tests, we were a little unsure if this would work. There were concerns that it would scare away many interested students. Surprisingly, exactly the opposite

trat genau das Gegenteil ein: Nie zuvor hatten wir so viele Schüler wie heute, die sich mit großer Freude der Arbeit am Boden widmen möchten und Interesse daran haben, den ganzen Weg des Ausbildens zu gehen. Durch ihre Vielfalt und verschiedenen Hintergründe tragen sie dazu bei, dass sich unser Wissensschatz ständig erweitert. Und nie zuvor waren wir als Ausbilder in der Lage, komplexe Bewegungsabläufe und Zusammenhänge so klar zu formulieren und zu vermitteln. Vieles, was wir Schülern heute in fünf Minuten erklären können, hat uns mindestens eine Dekade an Recherche, Ausprobieren und Fehlern gekostet. Wir sind um diese Erfahrung reicher.

Die bis heute gesammelte Erfahrung möchten wir den interessierten Lesern in diesem Buch weitergeben. Von den ersten Schritten bis zur Boden- und Longearbeitsprüfung begleiten wir am Beispiel der Remonte den Prozess von Beziehungspflege, Kommunikationsaufbau bis zu den ersten Lektionsfolgen. Shortclips und Bilder, die in Dänemark bei Bent und in Norwegen bei Celina entstanden sind, veranschaulichen den Weg und möchten visuelle Inspiration sein.

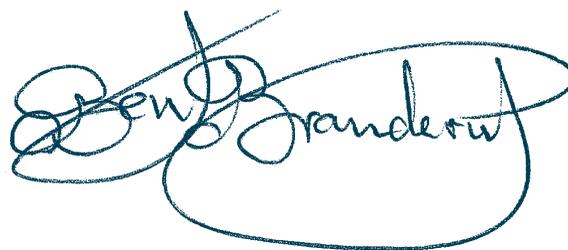
Wir gehen davon aus, dass wir in einigen Jahren dieses Buch überarbeiten möchten – wenn wir wieder um viele Erfahrungen reicher sind und mehr dazugelernt haben. Wir freuen uns darauf, Sie mit Ihrem Pferd ein Stück des Weges begleiten zu können und natürlich auf Ihr Feedback zum Buch. Bis dahin wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine wunderbare Reise mit Ihrem Pferd.



happened: Never before did we have so many students who are eager to dedicate themselves to working on the ground and who are interested in pursuing the entire path of a horse's education. Due to their diversity and different backgrounds, they ensure that our wealth of knowledge is constantly expanding. And never before have we, as trainers, been able to formulate and communicate complex movements and relationships so clearly. Much of what we can explain to students today in five minutes took us at least a decade of research and trial and error.

We are both wiser and richer for this experience and we would like to pass on the experience and knowledge we have gained to date to the interested readers of this book. From the very first steps all the way to ground and longework tests, we follow the process of relationship and communication building to the first lesson sequences, using the average youngster as an example. Short video clips and pictures taken in Denmark with Bent and in Norway with Celina illustrate this approach and are hopefully visually inspiring.

We expect to revise this book in a few years – when we have been enriched by many new experiences and have learned more. We look forward to accompanying you and your horse through your learning, and of course we look forward to receiving your feedback on this book. Until then, dear readers, we wish you a wonderful journey with your horse.



Interaktiver Workshop
mit 20 Videoclips

*Interactive Workshop
with 20 Video Clips*



**Dieser Link führt Sie zu den in diesem
Buch enthaltenen Medien.
Die QR-Codes zu den Videos finden Sie
auch an den entsprechenden Stellen in
den Kapiteln.**

THE DO-NO-HARM OATH - My code of ethics

I strongly aim not to obstruct the natural horse by my training or by my horse hold.

I challenge my beliefs in curiosity for a sustainable and ethical manner of being around horses.

I honor the learning process and the relations with horses and students and the confidentiality and respect of both.

I understand that knowledge brings me in better contact with what I have yet to understand, and I am prepared to be wrong.

I aim for harmony, which in this case is not in the eye of the beholder, but the truth the horse tells. His opinion is what matters most.

I speak up to injustice towards the equines in my contact. I am their voice first. I try to enlighten before I condemn, but I don't shut my eyes.

I accept responsibility for my acts and words, meanwhile I am unperfect and fragments can be misinterpreted, so I look to myself with kindness.

I don't let myself exhaust my passion and do self-care so that I don't dry out this weld, and passion can burn inside, reflect and inspire.

I dedicate to strive for the highest insight, I can sustain. Seeing inwards sets the bar for what insight I might gain in the outside world.

I promise to openly share what I find and the path I have walked - through my different channels with what resources I have.

I bring forward the nuances of the theme and try to view the bigger picture of an aspect. Things are not black and white.

I always aim for best known practice and live what I preach to the best of my ability and resources.

I speak kindly of my peers no matter our differences and believe in good intentions.

FAITHFUL PROMICES - Katrine Buur



It goes without saying that all misuse, manipulation, unnecessary medicament use, insufficient medical care or mercy, lack of environment supporting natural behavior, psychological terror, regarding a living being as a material thing or other obviously harmful practices of any horse or anyone must be rejected. For some reason I still must say it, due to an unfortunate common practice in all parts of the horse world, but far from in all individuals - thankfully.

HAUPT- DARSTELLER

Was wären wir ohne unsere wunderbaren Pferde? In diesem Buch werden Ihnen verschiedene Pferde begegnen, die uns als Lehrmeister dienen und uns helfen, Ihnen die Geschichte der Bodenarbeit zu erzählen. Hier möchten wir sie Ihnen kurz vorstellen.

Despino, Hannoveraner, * 2003

Despino teilt sein Leben mit Celina seit er 2,5 Jahre alt ist. Von Natur aus nicht mit Talent beschenkt, ist er ein Pferd, das in der Ausbildung sehr anspruchsvoll ist. Charakterlich hat er viele Jahre gebraucht, um von der Zusammenarbeit mit dem Menschen überzeugt zu sein. Im Laufe seines Lebens haben diverse Krankheiten und Unfälle seinen Weg begleitet, die die eine oder andere „Kriegsnarbe“ hinterließen. Ein Schaden an der rechten Kniescheibe nach einem Stallunfall sowie Narben von einer vom Stallpersonal falsch angelegten Fliegenmaske sind die heute noch sichtbaren.

Segovia



MAIN ACTORS

What would we be without our wonderful horses? In this book you will come across different horses that serve us as instructors and help us to tell you the story of groundwork. We would like to briefly introduce them to you here.

Despino, Hanoverian, * 2003

Despino shares his life with Celina since he was 2.5 years old. Not gifted with talent by nature, he is a horse that is very demanding in terms of training. In terms of character, it took him many years to be convinced of working with people. In the course of a lifetime, various illnesses and accidents have accompanied us that left one or the other “war scar”. Damage to the right kneecap after a stall accident and scars from a fly mask incorrectly put on by the stable staff are still visible today.

Despino





Viljar

Segovia, **PRE-Stute**, *2006

Das einzige Mädchen im Bunde. Segovia ist als Rehabilitationspferd gekommen und als Herzenspferd geblieben. Seit 2015 teilen Celina und Segovia ihre Reise. Die Stute ist von Natur aus mit einer sehr guten Hinterhand und Hankenbiegung gesegnet, hat jedoch in ihrem Leben unter vielen Zivilisationskrankheiten und Trageerschöpfung leiden müssen. Ein Pferd mit hohen Ansprüchen an Haltung und Ausbildung. Die Akademische Reitkunst schenkt ihr mehr und mehr Bewegungskompetenz.

Maksimus, **Kaltbluttraber**, *2011

Maksimus ist seit Juli 2021 bei Celina. Er ist ein ehemaliger Traber und anschließend Freizeitpferd. Zu Celina ist er mit Kissing Spines in der BWS und LWS gekommen. Mit Hilfe der Akademischen Reitkunst, insbesondere der Bodenarbeit, versuchen wir, ihn wieder aufzubauen. Seine Zugewandtheit, sein Leistungswille und seine Ausgeglichenheit machen ihn zu einem Pferd, das in der Arbeit sehr viel Spaß bringt. Er repräsentiert das Rehabilitationspferd in diesem Buch.

Viljar, **Kaltbluttraber**, *2017

Viljar ist seit 2021 Mitglied von Celinas vierbeiniger Familie. Er verkörpert die klassische Remonte in diesem Buch, die gerade die Ausbildung beginnt.



Maksimus

Segovia, **PRE mare**, * 2006

The only girl in the group. Segovia came as a rehabilitation horse and stayed as a horse of the heart. Celina and Segovia have been sharing their journey since 2015. The mare is naturally blessed with very good hindquarters and hips, but has suffered from many lifestyle diseases and exhaustion during her life. A horse with high demands on keeping and training. The academic art of riding gives her more and more movement skills and therefore life quality.

Maksimus, **Coldblood Trotter**, * 2011

Maksimus has been with Celina since July 2021. He is a former trotter and later a hobby horse. He came to Celina with Kissing Spines in the thoracic and lumbar spine. With the help of the Academic Art of Riding, especially the groundwork, we try to rebuild it. His agility, his willingness to perform and his balance make him a horse that is a lot of fun at work. He represents the rehabilitation horse in this book.

Viljar, **Coldblood Trotter**, * 2017

Viljar has been a member of Celina's four-legged family since 2021. He embodies the classic remonte in this book, who is just beginning the training.



Merlin & Phoenix

Tassilo, **Fredriksborger, *2019**

Tassilo genießt, gemeinsam mit den anderen Jungpferden, die Aufzucht in den norwegischen Bergen. Fredriksborger typisch zeichnet ihn ein starker Charakter aus, den man besser zu nichts zwingt, sondern auf seine Seite bringt. Am meisten brilliert er, wenn er glaubt, die Aufgabe sei seine eigene Idee. Stets seiner Überzeugung folgend, bringt ihn nichts aus der Ruhe, und er setzt sich auch gerne mal mit seinen Menschen ans Feuer. Seine charmante Zugewandtheit und sein Witz machen die gemeinsame Zeit mit ihm immer zauberhaft. Er repräsentiert in diesem Buch das Jungpferd, dass die Zivilisationsherausforderungen der menschlichen Welt kennenlernt.

Merlin & Phoenix,
Lusitanos, *2020

Die beiden Brüder sind im Sommer 2021, genau drei Tage vor dem Shooting für dieses Buch, in die norwegischen Berge gezogen, um die Herde zu vervollständigen. Gemeinsam machen die Jungs nun die Berge unsicher und durchlaufen die Kennenlern- und Beziehungsphase.



Tassilo

Tassilo, **Fredriksborger, *2019**

Tassilo enjoys growing up in the Norwegian mountains together with the other young horses. Typical of Fredriksborger, he has a strong character that is better not to force to anything, but to get on your side. He excels most when he thinks the task is his own idea. Always following his conviction, nothing disturbs him, and he also likes to sit by the fire with his people. His charming approach and his wit always make the time together with him magical. In this book he represents the young horse that gets to know the challenges of civilization in the human world.

Merlin & Phoenix,
Lusitanos, *2020

The two brothers moved to the Norwegian mountains in the summer of 2021, exactly three days before the shoot for this book, to complete the herd. Together the boys now rock the mountains and go through the getting-to-know and mutual-trust phase.



Arquero

Arquero, PRE, *2016

Arquero ist ein PRE-Hengst, der viel Bewegung mitbringt. PRE typisch ist er dem Menschen zugewandt, jedoch auch typisches Jungpferd mit viel Temperament. Er repräsentiert in diesem Buch die talentierte Remonte, die gerade auf dem Level ist, ein Reitpferd zu werden.

Dorado, Andalusier o. P., *2012

Dorado und Bent sind das klassische Dream-Team. Dorado ist nicht nur körperlich, sondern auch charakterlich ein Ausnahmepferd, das Bent jeden Tag zum Lachen bringt. Er repräsentiert in diesem Buch das bereits weiter ausgebildete Schulpferd.

Swan, PRE, *2007

Swan ist gemeinsam mit seinen Brüdern wild in den spanischen Bergen aufgewachsen, bis er vier Jahre alt war. Bent hat gemeinsam mit einer Gruppe von Schülern die ganze Herde aufgekauft. Das Pferd ist überdurchschnittlich beweglich und talentiert. Die für ihn schwierigste Aufgabe war nicht die Piaffe zu erlernen, sondern die Entspannung. Ein Pferd, das nochmal deutlich gezeigt hat, wie wichtig der mentale Faktor in der Ausbildung ist. Er repräsentiert das ausgebildete Pferd in diesem Buch.



Dorado

Arquero, PRE, *2016

Arquero is a PRE stallion who brings a lot of movement. Typically PRE, he is turned towards people, but also a typical young horse with a lot of temperament. He represents the talented Remonte in this book that is on the level of becoming a riding horse next.

Dorado, Andalusian without papers, *2012

Dorado and Bent are the classic dream team. Dorado is not only physically but also an exceptional horse that makes Bent laugh every day. In this book he represents the already further trained school horse.

Swan, PRE, *2007

Swan grew up wild in the Spanish mountains with his brothers until he was four years old. Bent and a group of students bought the whole herd. The horse is agile and talented above average. The most difficult task for him was not to learn the piaffe, but to relax. A horse that once again clearly showed how important the mental factor is in training. He represents the trained horse in this book.

Swan





TEIL 1

PART 1

BEZIEHUNGS- PFLEGE

Das Pferd muss Pferd sein dürfen

Bevor wir uns darin üben, eine Beziehung mit dem Pferd aufzubauen, muss sichergestellt sein, dass das Pferd auch Pferd sein darf. Die Grundbedürfnisse müssen gesichert und dem individuellen Pferd entsprechend angepasst sein. Aus evolutionärer Sicht ist das Pferd ein Dauerfresser und Flucht- oder Beutetier. Dazu legt es den größten Teil des Tages langsam, aber stetig auf Futtersuche zurück.

Erst wenn die Grundbedürfnisse des Pferdes gedeckt sind, ist es sinnvoll trainierbar.

NURTURING THE RELATIONSHIP

The horse must be allowed to be a horse

Before we practice building a relationship with the horse, it must be ensured that the horse is allowed to be a horse. Its basic needs must be met and be adapted to the individual horse. From an evolutionary point of view, the horse is a permanent grazer and flight or prey animal. Therefore, it spends most of the day foraging slowly but steadily.

Only when the horse's basic needs are met, it can be sensibly trained.



VIDEO

Grundbedürfnisse Basic Needs



Das Pferd ist ein Energiesparer, was aus evolutionärer Sicht absolut Sinn macht. Werden Herden nicht von externen Einflüssen gestört, dürfen wir beobachten, wie sie ihren eigenen Rhythmus entwickeln. Besonders in der Dämmerung, sowohl am Morgen als auch am Abend, werden viele Pferde aktiv, spielen und toben. In freier Natur ist das die Zeit, in der am Morgen die Herden zur Tageswanderung oder zum Wasser aufbrechen. Pferde haben bevorzugte Sozialpartner innerhalb ihrer Gruppe, mit denen sie soziales Verhalten pflegen. Fellpflege, Spiel und gemeinsame Entdeckungstouren sind nur einige davon. Andere Pferde wiederum, zwischen denen die Chemie weniger gut stimmt, gehen sich weiträumig aus dem Weg. Pferde suchen trockene Liegeplätze auf, um in den Tiefschlaf zu kommen und dösen zusätzlich einige Stunden am Tag entspannt im Stehen vor sich hin. Erhöhte Plätze mit guter Übersicht über das Terrain werden bevorzugt. Ist eine Flanke geschützt und der Fluchtweg

Arquero und Swan. Auch Hengste sind Pferde mit sozialen Bedürfnissen. Sie lieben das Spiel und den sozialen Kontakt. Bent ist es gelungen, seine Hengste in Paaren zu sozialisieren.



The horse is an energy conserver, which makes perfect sense from an evolutionary perspective. If herds are not disturbed by external influences, we can observe how they develop their own rhythm. Especially at dusk and dawn, many horses become active, playing and romping. In the wild, this is the time when herds leave in the morning for the day's migration or to drink water. Horses have preferred social partners in their group with whom they engage in social behavior. Mutual grooming, playing and exploring together are just a few of these behaviors. On the other hand, other horses, between whom the chemistry is less positive, avoid each other and keep their distance. Horses seek out dry places to lie down in order to fall into deep sleep. In addition, they snooze for a few hours a day in a relaxed standing position. They prefer elevated places with a good view of the terrain. If one flank is protected and an escape route is open in the other directions,

Arquero and Swan playing. Stallions are also horses with social needs. They love play and social contact. Bent managed to socialize his stallions in pairs.





Kennenlernen. Phoenix und Tassilo begrüßen sich interessiert freundlich. Neben dem Geruchssinn spielen die Tasthaare des Pferdes eine für die Sinneswahrnehmung wichtige Rolle.

in die anderen Richtungen offen, werden diese Plätze oft als Schlaf- und Ruhezone aufgesucht. Gelegentlich wird dieses Idyll gestört, wenn eine Bedrohung von außen dazukommt. Millionen Jahre als Beutetier haben auch bei unseren domestizierten Pferden einen tief sitzenden Fluchtreflex installiert. Sie wissen nicht, dass der Säbelzahn tiger die heimische Weide heutzutage nicht mehr aufsucht. Das Pferd, das wartet und zuerst darüber philosophiert, ob sich das Weglaufen lohnt, hätte in der Natur keine Überlebenschance. Das Nervensystem schlägt Alarm. Stresshormone werden ausgeschüttet und bereiten den Körper zur Flucht vor. Wird die Flucht ausgelöst, wird überlebenswichtige Energie freigesetzt. Gleichzeitig wird der Stress so abgebaut. Ist die Gefahr vorbei, schüttelt sich das Pferd den restlichen Stress im wahrsten Sinne des Wortes ab und widmet sich erneut der Nahrungsaufnahme. Ruhe kehrt wieder ein. Körper und Geist des Pferdes können sich wieder erholen.

Getting to know each other. Phoenix and Tassilo scanning each other with a friendly and interested attitude. In addition to the sense of smell, the horse's whiskers play an important role in sensory perception.

these places are often sought out as sleeping and resting areas. Occasionally, this idyll is disturbed by an outside threat. Millions of years as prey animals have also instilled a deeply ingrained flight response in our domesticated horses. They do not know that saber-toothed tigers rarely visit their home pastures today. A horse who waits and first contemplates whether it is worth the energy to run away would not stand a chance of survival in the wild. The nervous system sounds an alarm. Stress hormones are released and prepare the body for escape. If an escape response is triggered, energy that is essential for survival is released. At the same time, the stress is thus reduced. Once the danger is over, the horse literally shakes off the remaining stress and devotes itself to feeding again. Calmness returns and allow the horse's body and mind to recover.

In den meisten Haltungsformen, die wir Menschen unseren Pferden anbieten, werden diese dem Pferd ureigenen Bedürfnisse nicht berücksichtigt. Zeit- und Platzmangel spielen dabei sicherlich eine Rolle. Mindestens genauso oft wurde einfach noch nie darüber reflektiert, welche Grundbedürfnisse ein Pferd mitbringt. Viele Ställe sind den Bedürfnissen des Menschen optimal angepasst, nicht aber denjenigen der Pferde, die dort 24 Stunden am Tag wohnen müssen. Einige Dinge verstehen wir noch lange nicht ausreichend, um sie wirklich gut machen zu können. Andere Dinge sind einfach schwierig zu realisieren, sofern Sie nicht zu den Glücklichen gehören, die ihre Pferde am Haus stehen haben. Aber schon kleine Perspektivenwechsel und daraus folgende Anpassungen können die Lebensqualität des Pferdes immens verbessern. Ein Beispiel ist die Auswahl des passenden Boxennachbarn. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für die Perspektive Ihres Pferdes.

Wussten Sie, dass eine Herde circa sechs Monate benötigt, um nach einem Neuzugang wieder zur Ruhe zu kommen? Sicherheit und stabile soziale Kontakte sind, genauso wie bei uns Menschen, enorme Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit des Pferdes. Pferde sind hoch soziale Lebewesen. In Freiheit leben sie in stabilen Familienverbänden, die innerhalb einer größeren Herdengemeinschaft integriert sind. Wie muss es sich für das Familientier Pferd anfühlen, den Stall und damit die soziale Gemeinschaft zu wechseln? Wie muss es für das Pferd sein, wenn es keine Möglichkeit gibt, dem aggressiven Boxennachbarn auszuweichen? Dauerstress führt beim Menschen erwiesenermaßen zu Burnout. Ob Pferde eine Burnout-Symptomatik kennen, ist bisher nicht erforscht. Was wir aber wissen, ist, dass Dauerstress zu einer Veränderung des Cortisolspiegels und zu Schlafmangel führt. Beides ist auf Dauer gesundheitsrelevant.

Ein weiterer gesundheitsrelevanter Faktor ist die Einstreu. Hat es zu wenig davon, kann das Pferd sich nicht oder nur unter Schmerzen hinlegen. Die wichtige REM-Phase (der Tiefschlaf, in dem der Körper regeneriert und das Gehirn Erlebtes verarbeitet) kann so nicht stattfinden. Damit gelangt das Pferd auf Dauer in einen Erschöpfungszustand.

Ein weiterer Faktor ist die Ernährung. Bleiben wir beim Thema Einstreu. Ist die Streu nicht essbar, ist es elementar, dem Pferd ausreichend gutes Raufutter zur Verfügung zu stellen. Das muss nicht Heu sein, aber es muss essbar sein. Ist dies nicht gewährleistet, lebt das

In most forms of husbandry that we humans expose our horses to, these needs, which are intrinsic to the horse, are not taken into account. Lack of time and space certainly play a role. Just as often the basic needs of the horse have simply never been reflected on. Many stables are optimally adapted to the needs of humans, but not to those of the horses, who have to live there 24/7. There are still some aspects that we just don't understand well enough to create optimal conditions. Other aspects are simply difficult to realize unless you are one of the lucky ones who can keep your horses next to your house. However, even small changes in perspective and the resulting adjustments can improve the horse's quality of life immensely. One example is choosing the right stall neighbor. Raise your awareness of your horse's perspective.

Did you know that a herd needs about six months to become socially stable again after a new arrival? Security and stable social contacts are, just as with us humans, enormous influencing factors on the horse's contentment. Horses are highly social creatures. In freedom, they live in stable family groups, which are integrated into a larger herd community. How must it feel for the family animal horse to change the stable and thus the social community? What must it be like for the horse when there is no way to avoid an aggressive stall neighbor? It has been proven that permanent stress leads to burnout in humans. Whether horses experience burnout symptoms has not yet been researched. What we do know, though, is that permanent stress leads to a change in cortisol levels and to sleep deprivation. Both affect the horse's health in the long run. Another health-related factor is bedding. If there is too little of it, the horse cannot lie down or only do so with pain. The important REM phase (deep sleep phase, in which the body regenerates and the brain processes what it has experienced) cannot take place. As a result, the horse ends up in a state of exhaustion in the long run.

Another factor is nutrition. Keeping on the subject of bedding, if the bedding is not edible, it is essential to provide the horse with sufficient good quality roughage. This does not have to be hay, but it must be edible. If this is not ensured, the horse, which

physiologisch als Dauerfresser ausgelegte Pferd aufgrund langer Futterpausen und mangelnder Magenfüllung tagein und tagaus mit Magenschmerzen.

is physiologically designed as a permanent forager, will live with stomach pain day in and day out due to long periods in between feeding times and an insufficiently filled stomach.

Das Pferd ist physiologisch nicht für Raufutterpausen ausgelegt, schon gar nicht für Raufutterpausen über Nacht. Pferde legen sich über Nacht nicht zu einem acht- oder zehnstündigen Schläfen hin. Im Gegensatz zum Menschen oder Hund, die Portionsfresser sind und nach einem guten Mahl auf dem Sofa verdauen können, muss der Pferdemagen dauerhaft befüllt sein. Nach maximal vier Stunden Tiefschlaf muss der Magen wieder befüllt werden, um Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes vorzubeugen. Ernährungsproblematiken zeigen sich oft unterschwellig über viele Monate oder gar Jahre, bevor sie sich akut als Ulzeration oder Kolik manifestieren. Doch schon zuvor sind Symptome wie unerklärliche Steifheiten, eine schlechte Rückenmuskulatur, extreme Schiefe oder mangelnde Bauchspannung sichtbar. Das beste Training der Welt kann dagegen nicht ankommen.

The horse is not physiologically designed for roughage breaks, and certainly not for “overnight” roughage breaks. Horses do not lie down at night for eight or ten hours of sleep. Unlike humans or dogs, who are portion eaters and can digest on the couch after a good meal, the horse’s stomach must be permanently filled. After a maximum of four hours of deep sleep, the stomach must be filled again to prevent diseases of the gastrointestinal tract. Nutritional problems often show up subliminally over many months or even years before they manifest themselves acutely as ulceration or colic. But even before that, symptoms such as unexplained stiffness, poor back musculature, extreme crookedness or lack of abdominal tension are visible. The world’s best training cannot counteract this.

